

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0803
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	105 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0803

Tante Gitti aus Kansas City

Komödie in 3 Akten
von
Wolfgang Gunzelmann

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Reinhardt und Kathrin haben es schwer. Die Rente von Reinhardt ist schmal, und Kathrin putzt nur ab und zu ein Büro auf Schwarzarbeit-Basis. Tochter Bettina will keiner Beschäftigung nachgehen; angeblich aus ideologischen Gründen; strebt aber eine Ausbildung zur Heilpraktikerin an. Leider geht der Familie nun auch noch der Fernseher kaputt. Fernsehhändler Franz, hält eine Reparatur des Gerätes für unrentabel. Doch Reinhardt weiß einen Ausweg aus der Misere: Die liebe Verwandtschaft aus Amerika soll ein TV-Gerät nebst anderen „wichtigen“ Gebrauchsgegenständen und Genussmitteln schicken. Zum Dank bekommt sie zum wiederholten mal eine Einladung für einen kostenlosen Urlaub in die alte Heimat... Die Verwandtschaft aus Übersee wurde ja auf Grund kostenloser Warensendungen, schon so öfter eingeladen, doch „Gott sei Dank“ folgten sie der Einladung in 25 Jahren kein einziges mal. Es wird eine „Warenbestellung“ per Telefon bei Onkel und Tante aufgegeben. Dabei erfährt Reinhardt von der Tante, dass sie und ihr Ehemann Onkel Joe einen Last-Minute-Flug gebucht haben und in Kürze zu Besuch kommen. Onkel Joe, der unter einer Persönlichkeitsstörung leidet, glaubt, er sei Napoleon und benimmt sich entsprechend. Die Mochtegem - Heilpraktikerin Bettina hat ein Wässerchen entwickelt, welches den Onkel heilen soll. Doch es kommt alles ein bisschen anders als geplant...

Bühnenbild: Ein Wohnzimmer oder eine Wohnküche mit zwei Türen. Rechts ist der Eingang zur Wohnung bzw. die Haustür. Die linke Tür führt in den anderen Räumen bzw. in den Keller oder ins Obergeschoss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Szene 1

Katrin und Bettina sitzen an einem Tisch, Kathrin könnte dabei häkeln oder stricken

Kathrin: Sag mal Bettina, wann suchst du dir endlich mal eine Arbeit?

Bettina: Sag mal Mami, kannst du dir Luxus leisten?

Kathrin: Sag mal Bettina, könnte ich nicht eine anständige Antwort bekommen?

Bettina: Arbeit ist Luxus, und Luxus kann ich mir nicht leisten!

Kathrin: Aber dein Papa und ich haben doch auch das ganze Leben gearbeitet.

Bettina: Und was habt ihr davon? Schau mal Mami: Der Papi hat sein ganzes Leben gearbeitet und hat jetzt so eine schmale Rente. Er kann sich nicht mal anständigen Zahnersatz leisten.

Kathrin: Das ist auch besser so.

Bettina: Wie meinst du denn das?

Kathrin: Wenn er anständigen Zahnersatz hätte, dann würde er uns ja arm fressen.

Bettina: Und du hast auch fast dein ganzes Leben gearbeitet.

Kathrin: Ja. Ich muss immer noch arbeiten.

Bettina: Du wirst auch eine schmale Rente bekommen. Und wenn ihr mal ins Altersheim müsst, dann ist die Hütte fort und ich erbe nichts.

Kathrin: Ich dachte, du willst uns mal pflegen. Du hast doch sowieso den ganzen Tag nichts zu tun.

Bettina: Ich bin doch Mutter von drei Kindern. Die Kindererziehung ist doch Schwerstarbeit.

Kathrin: Das eine Kind ist bei deiner Schwester, die anderen zwei sind doch ganztags im Kindergarten.

Bettina: Wieso sollten wir was arbeiten? Das Geld kommt vom Amt, das Essen kommt von der Tafel, nur Bier und Zigaretten müssen wir uns kaufen.

Kathrin: Na momentan wohnst du ja bei uns, weil du deinen Mann mal wieder nicht sehen kannst. Eigentlich könnte der doch wenigstens einer Beschäftigung nachgehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Der hat keine Zeit.

Kathrin: Wieso hat der denn keine Zeit?

Bettina: Der ist im Marxistisch-Leninistischen Kreis. Er ist schwer beschäftigt in dieser Partei.

Kathrin: Und was macht diese Partei?

Bettina: Die haben herausgefunden, dass alle Unternehmer blutsaugende Kapitalisten sind, und die Menschen nur ausbeuten. Gerd sagt immer: das ist Ausbeutung von dem Menschen durch den Menschen.

Kathrin: Na eine Kuh kann einen Menschen nicht ausbeuten.

Bettina: Das ist eine andere Geschichte. Deswegen lebe ich vegan.

Kathrin: Was ist denn das? Vegan? Vegetieren?

Bettina: Aber nein Mami. Der Mensch beutet die Kuh aus. Er trinkt die Milch, und später schlachtet er sie, und verarbeitet ihre Haut zu Leder. Deswegen möchte ich in Zukunft weder Fleisch noch Tierprodukte zu mir nehmen.

Kathrin: Der Unternehmer schlachtet wohl auch die Menschen, melkt sie vorher und verarbeitet sie zu Leder?

Bettina: Nein, er lässt sie zu ganz schlechten Löhnen arbeiten, und eines Tages sind sie kaputt. Die ganzen Knochen funktionieren dann nicht mehr.

Kathrin: Ja, das kann durchaus passieren.

Bettina: Deswegen ist es unmoralisch etwas zu arbeiten, nur damit der Kapitalist reich wird. Der Marxistisch – Leninistische Kreis will durchsetzen, dass jeder Langzeitarbeitslose mindestens 600€ Hartz 4 erhält. Außerdem soll jeder Bundesbürger ein garantiertes Grundgehalt in Höhe von 500€ erhalten - egal ob er beschäftigt ist oder nicht.

Kathrin: Aber er soll ja laut dieser Partei gar nicht beschäftigt sein.

Bettina: Es gibt ja noch die ewig Dummen, die nicht einsehen, dass Arbeit unsozial ist.

Kathrin: Das sehe ich ein. Wenn jemand deinem Vater 600€ überweist, weil er ja Haushaltsvorstand ist, und ich vielleicht noch 500€ dazu bekomme, plus das garantierte Grundgehalt von 500€, das macht 1600€ die 500€ Miete bzw. Abzahlung für die Doppelhaushälfte machen 2100 dazu, plus 100€ Heizung machen 2200€ dazu - und noch Medikamentenzahlung frei; für was sollte ich da noch etwas arbeiten?

Bettina: Siehst du? Jetzt hast du es begriffen. Hast also doch nicht im Mathematikunterricht gefehlt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Die Bundeskanzlerin bezahlt aber nicht eure Unterstützung, sondern alle, die regelmäßig arbeiten gehen.

Bettina: Mami, sag mal, kannst du nicht von etwas anderem reden?

Kathrin: Ich möchte, dass aus dir mal etwas Vernünftiges wird.

Bettina: Aber ich bin doch vernünftig.

Kathrin: In dieser Beziehung kann ich wohl keine Vernunft von dir erwarten.

Bettina: Gerade in dieser Hinsicht denke ich sozial.

Kathrin: Wie soll ich denn das verstehen?

Bettina: Ich nehme keinem anderen die Arbeit weg. Schau mal, der Nachbar Jörg, der verdient so gut. Hätte ich dem die Arbeit weggenommen, so hätte er sich keine so große Villa gebaut.

Kathrin: Aber Jörg ist doch Architekt.

Bettina: Na und? Das hätte ich auch werden können.

Kathrin: Eine Luftschloss – Architektin vielleicht. Ansonsten hast du noch nie etwas erreicht!

Bettina: Der Lehrer hatte mich in der Schule immer gemobbt, und so konnte ich meinen Abschluss nicht schaffen.

Kathrin: Immer sind die anderen schuld.

Bettina: Ich habe leider keine Zeit. Muss noch ins Internet. Bin ja bei Facebook in 30 Gruppen.

Kathrin: Dann gehe nur! Für solchen Mist hast du Zeit.

Bettina: Ich schreibe in jeder Gruppe meine Meinung rein, nur so kann man die Welt verbessern.

Kathrin: Na, dann gehe nur und verbessere die Welt.

Bettina: Kannst du mir noch nen Fuffi geben?

Kathrin: Für was brauchst du denn schon wieder Geld?

Bettina: Meine Kleine braucht Windeln. Oder willst du, das Lena in Dreck und Speck herumliegt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: *gibt ihr einen 50€-Schein*

Bettina: *gibt der Mutter einen flüchtigen Kuss* Danke Mami, du bist die Beste. *Danach verlässt sie die Bühne nach rechts*

Szene 2

Kathrin

Kathrin: Es ist schlimm mit ihr. Hoffentlich kriegt sie die Kurve noch. Alles was sie anfängt, hört sie sofort wieder auf. Was die schon alles machen wollte: einen Blumenladen eröffnen, eine Kneipe... Lebensberatung wollte sie auch schon machen. Nur fing sie niemals etwas an. Und wenn, dann hörte sie gleich wieder damit auf.

Reinhardt betritt die Bühne von rechts

Szene 3

Kathrin und Reinhardt

Reinhardt: Hallo Frauchen, was ist denn mit dir los? Du guckst ja so, wie eine Sau, wenn's blitzt.

Kathrin: Es ist schlimm, dauernd pumpt mich Bettina an. Wir haben doch selbst nicht viel.

Reinhardt: Ja, das stimmt. Der Fernseher läuft auch immer schlechter, dieses alte Röhrengerät. Ich möchte auch mal einen neuen. Der Franz hat so einen schönen Flachbildfernseher in seinem Laden.

Kathrin: Na, da fragen wir doch mal Tante Gitti aus Kansas City, ob die uns mal einen schickt. Dem Franz seine Geräte sind doch eh viel zu teuer.

Reinhardt: Und was willst du ihr denn dafür schicken?

Kathrin: Na, alter Trick?

Reinhardt: Wie alter Trick?

Kathrin: Na sitzt du denn schon wieder auf deiner Leitung?

Reinhardt: Nein, warum?

Kathrin: Wir laden sie heuer einfach wieder ein! Genauso, wie wir das die letzten 25 Jahre schon machen.

Reinhardt: Na ja, man muss ja die Verwandtschaft aus Übersee mal einladen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Ich glaube, du begreifst es immer noch nicht.

Reinhardt: Ich begreife es schon. Tante Gitti und Onkel Joe waren seit 25 Jahren nicht mehr bei uns.

Kathrin: Genau. Wir hatten sie aber immer mindestens sieben mal im Jahr eingeladen.

Reinhardt: Jetzt ist bei mir der Groschen gefallen! Wir fragen sie mal, ob sie uns einen Fernseher schicken könnten - wir erklären ihnen ganz einfach, bei uns gibt es noch keine Flachbildfernseher. Sie sollen uns doch bitte einen zukommen lassen.

Kathrin: Und zum Dank laden wir sie bei uns ein. Wegen mir können wir sie gleich für ein Vierteljahr einladen, dann ist der Fernseher ja mindestens 10 mal bezahlt.

Reinhardt: Sehr gute Idee. Die laden wir einfach ein, denn sie kommen ja sowieso nicht. Genau wie die letzten Jahre - nein Jahrzehnte - auch nicht.

Kathrin: Genau so soll es laufen: wir bestellen bei ihnen etwas, was es bei uns angeblich nicht gibt, und im Gegenzug laden wir sie einfach ein. So hat es die ganzen Jahre doch immer gut funktioniert.

Reinhardt: Kathrinchen, kannst du mir mal schnell ne Packung Zigaretten holen? Ich will mir mal den Fernseher anschauen, ob ich etwas machen kann, damit das Bild wieder besser wird.

Kathrin: Seit wann kennst du dich denn mit Fernseher aus?

Reinhardt: *holt einen Zettel aus der Hosentasche heraus* Der Franz hat mir hier eine Reparaturanleitung gegeben. Er hat heute keine Zeit, sonst würde er sich unseren Fernseher selber ansehen.

Kathrin: Aber wenn wir aus Amerika einen neuen Fernseher bekommen, dann soll ihn aber der Franz reparieren, wenn er kaputt geht.

Reinhardt: Das macht er bestimmt.

Kathrin verlässt die Bühne nach links

Szene 4

Reinhardt

Reinhardt: *liest die Gebrauchsanleitung* Man muss den Stab in die Buchse stecken, bis der Feuchtigkeitsfühler positiv anschlägt. Die Buchse ist nun vom Fühler voll aufgefüllt. Die Farbtöpfe sind nun prall gefüllt und die Masse ist positiv aufgeladen. Die Lustklemmen... ääh die Lüsterklemmen verhindern ein Explodieren des Aggregats.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aha. Werde mich da schon irgendwie zurecht finden, ansonsten muss ich den Franz mal schnell anrufen. *Reinhardt schraubt mit einem Schraubenzieher an der Rückwand des Fernsehers. Nachdem er eine Weile am Gerät herumschraubt, schaltet er das Gerät ein, doch weder Bild noch Ton funktionieren* Jetzt geht gar nichts mehr. Scheiße! *Reinhardt geht zum Telefon und ruft Franz an* Ja, hier Reinhardt..... Du sag mal Fränzchen, deine Gebrauchsanweisung funktioniert aber gar nicht..... Wie? Ich soll den Keil bis zum Anschlag einführen? Ja. Das tat ich ja bereits..... die Nippel weisen eine hohe Elastizität auf..... Der Stab steht?..... Ach so ja..... Ich lass dich ja ausreden..... Der Stab steht direkt kurz vor dem Schlitz..... wie bitte.....? Ich soll meine Ohren ausputzen?..... Also: der Stab steht direkt hinter der Kreuzschlitzschraube.....Die Lippen sind prall?..... Ja ich höre dir ja zu.....Ach so. Die Dichtlippe nur für den Fall..... Ich benötige einen Gummischutz?..... Ja weißt du Franz, der Telefonempfang ist heute etwas schlecht..... Ach so, du meinst in der Buchse ist der Gummi abgenutzt..... Ich versuch es mal. Vielleicht kommt es mir gleich..... Na, ich meine, vielleicht kommt mir der richtige Einfall. Gut..... Alles klar. Ja, das ist mir klar. Wenn du bei einer jungen Dame ein Gerät einstecken willst, vergisst du deinen alten Freund. Hoffentlich findest du bei ihr die richtige Buchse und ziehst dabei die Nippel lang..... Alles klar..... Tschüs.

Immer muss man alles selber machen. Na ja. Ich werde Franz abends noch mal anrufen.

Bettina betritt von rechts die Bühne

Szene 5

Reinhardt und Bettina

Bettina: Hallo Papi! *Bettina küsst Reinhardt flüchtig auf die Backe*

Reinhardt: Hallo Bettinamama!

Bettina: Sag mal Papa mein Internet funktioniert nicht, könntest du mal den Franz anrufen?

Reinhardt: Ich fürchte, der wird heute keine Zeit haben.

Bettina: Wieso hat er denn keine Zeit?

Reinhardt: Er muss bestimmt irgendwo einen Fernseher ausliefern.

Bettina: Funktioniert denn unser Fernsehgerät?

Reinhardt: Ich habe gerade vom Franz eine telefonische Reparaturanleitung bekommen. Ich muss halt mal probieren, ob ich ihn nochmal zum Laufen bekomme.

Bettina: Und wenn nicht? Sag mal, mein Internet geht nicht. Jetzt kann ich nicht mal im Fernsehen „Verlorene Liebe“ schauen. Also so kann es nicht gehen!

Reinhardt: Na sag mal, vielleicht kannst du mal was arbeiten, dann brauchst du weder Computer noch Fernseher.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: *schnippisch* Ha ha ha. In jedem Büro steht heutzutage ein Computer. Ohne Computer kann man nicht arbeiten.

Reinhardt: *ärgerlich* Du weißt was ich meine! Wenn du eine Arbeit hättest, dann brauchst du zu Hause weder am PC noch am Fernseher zu sitzen.

Bettina: Dieser Umstand macht aber weder den P.C. noch den Fernseher wieder ganz.

Reinhardt: Pass auf! Ich werde gleich mal einen Brief zu Tante Gitti nach Kansas City schicken. In diesem Schreiben werde ich sie bitten uns einen Flachbildfernseher zu schicken. Im Gegenzug kann sie dann mit Onkel Joe uns besuchen.

Bettina: Onkel Joe aus Idaho?

Reinhardt: Der wohnt nicht mehr in Idaho, denn der hat ja jetzt deine Großtante geheiratet und wohnt auch in Kansas City.

Bettina: Das Zusammenziehen wäre doch auch ohne Trauschein möglich gewesen oder nicht?

Reinhardt: Dann wäre er mit uns nicht verwandt und die Aussicht auf kostenloser Sendung einer Ware wäre geringer.

Bettina: Da hast du recht. Könnten die beiden alten Verwandten uns nicht auch noch gleich einen Rechner mitschicken?

Reinhardt: Du meinst wohl einen Taschenrechner? Mit Rechenschieber rechnen? Da bist du ja sicher zu dumm dazu.

Bettina: Ich meine einen Datenrechner! Einen Computer.

Reinhardt: *atmet tief aus* Gut! Ich frage mal die Tante. Ich lade die beiden ja dafür ein. Ich verspreche denen auch, dass sie jeden Tag Champagner und Kaviar serviert bekommen.

Bettina: Aber wozu dieser Umstand? Wozu so teures Essen und Trinken? Wir könnten uns für dieses Geld doch gleich einen Fernseher und einen Computer kaufen.

Reinhardt: Du begreifst auch nichts!

Bettina: *leicht beleidigt* Ich weiß; ich bin eine dumme Gans.

Reinhardt: So war das auch wieder nicht gemeint. Wir laden Onkel und Tante ein. Das haben wir bestimmt schon 150 mal gemacht. Aber Gott sei Dank sind sie seit 25 Jahren kein einziges Mal gekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Papi, du bist der Größte! Ja genauso machen wir es. Schreib doch bitte dieser alten Schachtel, dass ich auch noch ein Smartphone benötige und eine Spielkonsole für die Kinder! Sie müssen sich ja auch spielerisch bilden.

Reinhardt: Ja, das mache ich. Brauchst du sonst noch was?

Bettina: Zigaretten und Nagellack.

Reinhardt: Zigaretten wären sinnvoll, da hast du recht. Nagellack wäre Luxus. Das Geld für den Nagellack würden ja dann für Zigaretten usw. fehlen. Du rauchst doch auch gerne.

Bettina: Ja. Vor allem Menthol – Zigaretten.

Reinhardt: Hast du noch welche?

Bettina: Leider nein. Ich gebe jetzt immer Schnupftabak mit in das Zigarettenpapier, vermenge ihn mit dem Tabak, drehe das Gemisch fertig und dann schmeckt die Zigarette auch immer frisch.

Reinhardt: Der Ludwig hat immer in der Fabrik einen Eukalyptusbonbon gelutscht.

Bettina: Und warum? Der ist doch ein alter Säufer, was hat der denn von einem Bonbon?

Reinhardt: Ludwig sagte immer, auf dieser Weise würde das Bier kühler schmecken. Aber wie bringen wir die Tante dazu uns Zigaretten zu schicken?

Bettina: Schreib doch der lieben Verwandtschaft, dass bei uns in Deutschland strenge Rauchgesetze herrschen und der Verkauf von Zigaretten untersagt ist.

Reinhardt: Gute Idee. Sie sollen auch gleich noch ein paar Flaschen Whiskey mitbringen, ich schreibe denen, dass das der Verkauf von Alkohol bei uns inzwischen auch verboten ist. Am besten, die schicken wenigstens 10 Flaschen.

Bettina: Und wenn es möglich wäre, sollten sie auch ein bisschen Gras mitschicken, das ist ja jetzt in den meisten Staaten der USA erlaubt.

Reinhardt: Für was brauchen wir Gras? Das wächst auch bei uns.

Bettina: Ich meine Marihuana.

Reinhardt: *entsetzt* Was? Rauschgift?

Bettina: So schlimm ist das nicht. Es soll sogar gesund für die Augen sein und für den Magen. Auch bei Schmerzen hilft es.

Reinhardt: Na wenn das so ist. Gut für die Augen. Da könnte ich mir die Gleitsichtbrille für 500€ sparen. Wenn man mal einen gesoffen hat, braucht man Kopfschmerztabletten und

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

vielleicht auch noch ein Magenmittel, das könnte man sich alles sparen. Komisch, das man so ein Heilmittel bei uns verbieten will. Wächst durch Marihuana auch der Arbeitswille bei jungen Menschen?

Bettina: Dafür ist es nicht vorgesehen. Wenn ich gerecht bezahlt werden würde und ich mich nicht stressen müsste, wäre ich auch bereit zu arbeiten.

Reinhardt: Also fassen wir unseren Bestellkatalog zusammen: einen Flachbildfernseher, 10 Flaschen Whiskey, wenn es geht „Jim Daniels“, eine Büchse Marihuana, einen Computer, ein Smartphone für die Kinder, eine Spielkonsole, ebenfalls für die Kinder...

Bettina: Ich habe drei Kinder. Also drei Spielkonsolen und zwei Smartphones; ich habe ja auch noch einen Mann.

Reinhardt: Was brauchen wir denn noch?

Bettina: In Amerika verkaufen sie Kopfschmerztabletten im Supermarkt in so großen Eimern.

Reinhardt: Aber für Schmerzen schickt uns die Tante doch Marihuana.

Bettina: Ich weiß *lacht* aus Dosen.

Reinhardt: Ich habe Büchsen gesagt.

Bettina: Normalerweise müsste das Kraut in einer Tüte verpackt sein.

Reinhardt: Woher soll ich wissen, wie Maria ääääh wie Marihuana verpackt ist.

Bettina: Also die liebe Verwandtschaft soll bitte sämtliche Pillen, die in so kleinen Eimern verpackt sind, schicken.

Reinhardt: Warum denn sämtliche Pillen?

Bettina: Die richtigen werden dann schon dabei sein.

Kathrin betritt die Bühne und hat ein Päckchen Zigaretten dabei

Szene 4

Kathrin, Bettina und Reinhardt

Kathrin: *legt die Zigaretten auf den Tisch*

Reinhardt: Danke.

Bettina: Kann ich auch eine haben?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reinhardt: *gibt ihr gleich zwei Zigaretten* Hier meine Prinzessin. Aber mehr kann ich dir nicht geben. Die müssen bis zum Ersten reichen, erst dann kommt meine Rente.

Bettina: Danke Papi. Du bist einfach der Allerbeste. *Spricht ganz liebevoll* Papilein?

Reinhardt: Ja, meine Prinzessin.

Bettina: Papi, du bist doch noch nicht lange im Ruhestand und eigentlich noch topfit.

Reinhardt: Wieso fragst du so etwas?

Bettina: Drüben im Supermarkt, da suchen sie Personal - zwischendurch, so nach Bedarf – zum Regale einräumen. Sie bezahlen 11.50€ pro Stunde. Wäre das nichts für dich? Wir könnten uns viel mehr gönnen.

Reinhardt: *leicht ärgerlich* Weißt du was? Ich gehe mal nach draußen, eine rauchen. Du könntest deinen süßen Arsch auch mal hoch bewegen und was arbeiten!

Reinhardt verlässt die Bühne nach links

Kathrin: Aber Reinhardt, sei doch nicht immer so streng zu Bettina!

Szene 5
Bettina und Kathrin

Bettina: Papi hat aber mal wieder schlechte Laune.

Kathrin: Auf der anderen Seite kann ich ihn ja auch verstehen.

Bettina: Wieso? Hat er heute Nacht wieder in der Besenkammer schlafen müssen?

Kathrin: Weil du dich immer auf andere verlässt! Papi ist nun seit 2 Monaten Rentner. Er freute sich schon seit 20 Jahren lang darauf, und du verlangst von ihm, er soll da die Wühlmaus spielen und im Supermarkt Regale einräumen!

Bettina: Aber Mami. Ich werde doch bald einen Beruf haben.

Kathrin: Einen Beruf? Willst du im Gasthof „Zum Löwen“ Teller waschen? Die suchen Spülpersonal. Hast du die Anzeige im Werbeblatt gelesen?

Bettina: Aber nein Mami. Einen schönen und wichtigen Beruf werde ich bald haben. Einen Beruf mit sehr viel Zukunft und auch krisensicher.

Kathrin: Willst du wohl Bestattungsfachkraft werden?

Bettina: Aber nein, Mami. Aufgrund meines Berufes werden in Zukunft weniger Menschen auf dem Friedhof landen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Ach so. Es gibt ja jetzt auch Weltraumbestattungen. *spöttisch* Hast du dich bei der NASA beworben?

Bettina: Aber nein, das würde Gerd niemals zulassen, dass ich im Musterland des Kapitalismus mein Geld verdiene.

Kathrin: Was willst du denn für einen Beruf erlernen?

Bettina: Ich habe mich dazu entschlossen Heilpraktikerin zu werden!

Kathrin: Heilpraktikerin?

Bettina: Ganz genau. Ich möchte, dass die Ärzte nicht länger an den Patienten herum pfuschen.

Kathrin: *überlegt* Ja, das tun die Ärzte oft. Dein Vater hat immer so einen hartnäckigen Husten. Wieso verschreibt der Arzt ihm nicht mal einen vernünftigen Hustensaft? Wieso muss er sich aus seiner eigenen Tasche immer Hustenbonbons kaufen?

Bettina: Papi sollte es einmal mit Menthol – Zigaretten probieren.

Kathrin: Die werden aber auch nicht von der Krankenkasse bezahlt.

Bettina: Zwiebelsaft, ja genau Zwiebelsaft.

Kathrin: Ich sehe, du wirst wirklich noch Heilpraktikerin. Aber das hätte auch einen Nachteil.

Bettina: Welche Nebenwirkungen sollte denn Zwiebelsaft haben?

Kathrin: Dein Vater schimpft immer, wenn ich im Schlafzimmer das Fenster öffne, und außerdem sehe ich nicht ein, dass ich mit Ohropax schlafen muss.

Bettina: Dann schicke doch Papi zum Schlafen wieder in die Besenkammer!

Kathrin: Die Besenkammer ist nicht beheizbar.

Bettina: Aha. Daher kommt sein hartnäckiger Husten. Wenn er immer häufiger in der Besenkammer schlafen muss, verkühlt er sich.

Kathrin: Da hast du vielleicht recht. Ich wüsste nicht, woher der Husten sonst noch kommen sollte.

Bettina: Ich auch nicht. Aber schicke ihn bitte nicht mehr in die Besenkammer!

Kathrin: Dann soll er auch keinen Zwiebelsaft trinken. Nur gut, dass er im Schlafzimmer nicht auch noch raucht. Bei offenem Feuer hätte es bestimmt schon eine Explosion gegeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Aber irgendwie muss der Husten doch in Griff zu kriegen sein.

Kathrin: Das Ausquartieren aus dem Schlafzimmer habe ich ja nur wegen seiner ständigen Schnarcherei gemacht.

Bettina: Da wüsste ich auch ein wirksames Mittel.

Kathrin: Was willst du denn dagegen tun?

Bettina: Mami, du schläfst doch sicher ohne BH. Oder?

Kathrin: Na aber sicher. Was soll denn diese dumme Frage?

Bettina: Du legst in die Körbchen des BH's je einen Tennisball und schnallst den BH dem Papa auf den Rücken.

Kathrin: Und dann?

Bettina: Wenn der BH auf Papas Rücken festgemacht ist, dann wäre es für ihm unbequem auf dem Rücken zu liegen. Also dreht er sich zur Seite und das Schnarchen nimmt ein Ende.

Kathrin: Sehr wirksam die Methode. Ich sehe schon, du wirst noch eine berühmte Heilpraktikerin.

Reinhardt betritt die Bühne von links, hustend legt er Feuerzeug und Zigaretten auf den Tisch

Szene 6

Bettina, Kathrin und Reinhardt

Reinhardt: Woher dieser ständige Husten wohl kommt?

Kathrin: Das weiß ich auch nicht, aber damit wird bald ein Ende sein.

Reinhardt: Wirklich? Dein Wort in Gottes Ohr!

Kathrin: Dein Töchterchen wird jetzt bald Heilpraktikerin und dann nimmt dieses Übel bald ein Ende.

Reinhardt: So? Heilpraktikerin? Bist du denn praktisch veranlagt? Braucht man da wohl kein Studium?

Bettina: Aber nein Papi, da genügt die Hauptschule. Man muss nur vor dem Gesundheitsamt seine Prüfung bestehen.

Reinhardt: Und wer bezahlt die Ausbildung? Wir können nicht deswegen die Verwandten aus Amerika anpumpen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Ich hab mal mit Oma gesprochen. Sie freut sich sehr, wenn medizinisches Fachpersonal in unserer Familie ist. Sie könne sich dann in Zukunft den Weg zum Hausarzt sparen.

Reinhardt: Da würde ihr aber sehr viel fehlen.

Bettina: Das glaube ich nicht.

Reinhardt: Der Oma fehlt ja gar nichts. Klar bei einem Marathonlauf wird sie wohl nicht mehr mitmachen können. Aber das Getratsche, dass immer im Wartezimmer stattfindet wird ihr wohl fehlen.

Kathrin: Das ist doch alles unwichtig. Was will denn deine Oma dir für die Ausbildung geben?

Bettina: Ich hatte sie deswegen mal angerufen. Oma meinte, ich könnte schon mal einen Tausender haben. Ich mache ja viel übers Internet, da gibt es viele Seiten auf denen man gratis Infos erhält.

Kathrin: Ich schlage dir Folgendes vor: Zweige doch mal einen 200er ab. Du brauchst ja fürs erste nicht so viel für die Ausbildung.

Bettina: *entrüstet* Wieso sollte ich 200€ davon abzwicken.

Kathrin: Weil wir sonst die Gas- und Stromrechnung nicht mehr bezahlen können, oder willst du hier im Dunkeln sitzen und frieren?

Reinhardt: Im Falle eines Stromausfalls wird dein Internet auch nicht mehr laufen und du kannst dich nicht mehr weiterbilden. Aber erst muss es wieder laufen.

Bettina: Bekomme ich die Kohle wieder?

Reinhardt: Ja, garantiert. Warum willst du denn Heilpraktikerin werden?

Bettina: Weil die Ärzte nur Mist bauen. Man braucht eigentlich gar keine Chemie. Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen.

Reinhardt: Gegen Faulheit auch?

Bettina: Was soll diese Anspielung? Ich bin nicht faul. Ich will mich nur nicht ausbeuten lassen.

Reinhardt: Wieso behauptest du, dass die Ärzte nur Mist bauen?

Bettina: Im Krankenhaus der Kreisstadt hatten sie mal einen Patienten das falsche Bein amputiert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reinhardt: Ein falsches Bein muss ja auch amputiert werden.

Bettina: Und warum?

Reinhardt: Schau her! *zieht die Hosenbeine hoch* Ich habe zwei richtige Beine. Hätte ich ein falsches Bein, müssten sie es wohl auch amputieren.

Bettina: Ich meine, sie amputierten das gesunde Bein und nicht das kranke.

Reinhardt: Und dann? Musste der Mann dann mit einem kranken Bein leben?

Bettina: Das kranke Bein hatten sie natürlich auch amputiert.

Reinhardt: Und? Ist der Patient jetzt gesund?

Bettina: Nein, leider nicht. Er starb ein paar Wochen nach den Amputationen.

Reinhardt: Dann hätten sie ja überhaupt kein Bein amputieren müssen.

Bettina: Vielleicht würde er noch leben, wenn er noch ein Bein hätte.

Reinhardt: Ich sag dir mal was, holde Prinzessin: so etwas kommt schon mal vor. Ich wollte auch schon mal mit dem Auto links abbiegen und hatte den rechten Blinker gesetzt.

Kathrin: Die Oma hatte auch schon mal die falsche Partei gewählt.

Reinhardt: Das kommt davon, weil sie keine Briefwahl beantragt hat.

Kathrin: Wie meinst du das?

Reinhardt: Bei der Briefwahl hätte ich ihr geholfen und dann hätte sie auch das Richtige angekreuzt.

Kathrin: Dafür ist es jetzt wohl zu spät.

Bettina: Was hatte denn die Oma bei der Wahl angekreuzt?

Kathrin: Die Oma hatte die Komm-Partei angekreuzt. Nach der Wahl kam sie gleich bei uns hier rein. Ich fragte sie, was sie für eine Partei gewählt hätte. Sie antwortete: „Na, die Komm-Partei“. Ich war dann ganz entsetzt und fragte deine Oma warum sie denn die „Komm-Partei“ gewählt hat.

Bettina: Und was hatte die Oma dann gesagt?

Kathrin: Deine Oma antwortete „Komm-Partei“ heißt Kommunion-Partei. Man müsse ja christlich wählen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: *erstaunt* Kommunion-Partei? So etwas habe ich noch nie gehört.

Kathrin: „Komm-Partei“ heißt auch nicht Kommunion-Partei, sondern „Kommunistische Partei“.

Bettina: Da hatte die Oma aber trotzdem richtig gewählt.

Reinhardt: Eine kommunistische Partei würde es wohl niemals zulassen, dass sich jemand selbständig macht.

Bettina: Was soll denn das nun wieder heißen?

Reinhardt: Du willst doch Heilpraktikerin werden.

Bettina: Ja, darüber reden wir doch schon die ganze Zeit.

Reinhardt: Du willst auch eine eigene Praxis haben.

Bettina: Aber sicher. Es gibt so gut wie keine angestellten Heilpraktiker.

Reinhardt: Dann bist du eine Unternehmerin und so etwas erlauben Kommunisten nicht.

Bettina: Das ist gut zu wissen. Wenn ich mal nach meinen zwei Kindern schaue, dann sehe ich ja auch meinen Mann. Ich erkläre ihm, er soll in Zukunft nicht mehr marxistisch wählen.

Reinhardt: Kannst auch gerne länger bei deinem Mann bleiben.

Bettina: Aber Gerd ist doch so introvertiert.

Reinhardt: Und du bist ungeniert. Aber jetzt machst du ja bald jede Menge Kohle als Heilpraktikerin und heilst auch meinen chronischen Husten.

Bettina: Ich werde gleich mal in die medizinische Chronik nachschauen, vielleicht findet sich noch ein Mittelchen.

Reinhardt: Wieso hast du denn überhaupt kein Vertrauen in die moderne Medizin?

Bettina: Nachts kam malein Amerikaner in die Frauenklinik der Kreisstadt.

Reinhardt: Na und? Du willst jetzt sagen, er kam in den Kreißaal der Kreisstadt äääääh in das Kreiskrankenhaus welches vorne am Kreisel steht?

Bettina: Ja, genau. Dort geschah es.

Reinhardt: Was geschah denn dort?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Ein Amerikaner kam rein und fragte dort das Personal, ob er auch mal Wehen bekommen konnte:

Reinhardt: *lacht* Ja, so verrückt sind die Amis.

Bettina: Der Chefarzt war nicht da, und der Oberarzt war in Sektlaune, weil ein Assistenzarzt Geburtstag hatte und es jede Menge Champagner gab.

Reinhardt: Na ja, ein Jubiläum muss ja auch mal gefeiert werden.

Bettina: Der Assistenzarzt fragte den Amerikaner ob er wohl nicht mehr ganz dicht sei.

Reinhardt: Und dann?

Bettina: Der Amerikaner sagte: Ich euch bezahlen 1000 Dollar wenn ihr mir machen Wehen.

Reinhardt: Das ist ja interessant. Und wie ging es dann weiter?

Bettina: Ein paar Stunden später lag der Ami im Bett und schrie fürchterlich. Der Chefarzt kam gerade wieder und fragte was mit dem Patienten los sei.

Kathrin: Und was war mit ihm los?

Bettina: Er wollte unbedingt mal Wehen. Da hatte der Oberarzt ihm eine Flasche Rizinusöl zu trinken gegeben und ein Assistenzarzt hatte ihm den Darmausgang zugenäht.

Kathrin und Reinhardt: *lachen*

Bettina: Und deshalb vertraue ich der Schulmedizin nicht mehr. Aus diesem Grund will ich Heilpraktikerin werden.

Kathrin: Und wie würdest du bei einem Mann Wehen erzeugen?

Bettina: Der müsste in einer halben Stunde fünf Liter Bier trinken.

Kathrin: Ja, da kann der Bauch schon mal weh tun.

Bettina: Kurz nach diesem Meistertrunk würde ich ein Fläschchen Sekundenkleber nehmen und ihm den...

Reinhardt: *entsetzt* Hör auf! Hör auf! Das verstößt gegen die Menschenrechte.

Es klopft oder klingelt an der Tür und Franz kommt mit einem Werkzeugkoffer rein

Szene 7

Franz, Bettina, Reinhardt und Kathrin

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz: Grüßt euch!

Alle anderen: Franz: Grüß dich!

Reinhardt: Na, Franz schon hier?

Franz: Ja, ich bin sozusagen geflüchtet.

Reinhardt: Wieso das denn?

Franz: Ich war bei einer älteren Dame in der Goethestraße. Ich war auf dem Balkon und schaute aufs Dach um zu sehen, wo die Schüssel hin montiert werden könnte.

Bettina: Was ist denn da dabei?

Franz: Die alte Dame umklammerte mich, damit ich nicht vom Balkon herunter fallen könne.

Bettina: Und dann?

Franz: Ich riss mich los und flüchtete in die Toilette.

Bettina: Und dann?

Franz: In der Toilette waren zwei Kloschüsseln, und die alte Dame folgte mir nach. Sie erklärte mir, dass sie ein dringendes Bedürfnis hätte. Dann flüchtete ich lieber. Schade, da war kein Geschäft zu machen.

Reinhardt: Also meiner Meinung nach, war da sowohl ein Geschäft zu machen. Zwei Kloschüsseln in einem Raum? Da könnten gleich zwei Geschäfte gemacht werden.

Alle lachen oder kichern

Franz: Läuft jetzt dein Fernseher? Dann könnte ich heute wenigstens noch ein Geschäft machen.

Reinhardt: Also ich bekomme den alten Kasten nicht mehr flott.

Franz: *geht zum Fernseher und schraubt an der Rückwand herum* Also den Stab in die Buchse, bis es rein läuft.

Kathrin: Was soll rein laufen?

Franz: Na, der Strom. Jetzt schau ich mal der Mutter ins Loch.

Reinhardt: Was sieht man denn, wenn man einer Mutter ins Loch schaut?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz: Man sieht das Gewinde. Doch leider ist es abgenutzt. *Franz schraubt noch ein Weile am Fernsehgerät herum* Das ist nichts mehr zu machen. Aber ich hätte einen günstiges 32 Zoll-Gerät.

Reinhardt: Lass mal Franz. Wir fragen mal unsere Tante Gitti aus Kansas – City, ob sie uns einen Flachbildfernseher schicken könnte.

Franz: Aber du wirst ihr doch auch dafür was bezahlen müssen.

Reinhardt: Aber nein, wir laden sie einfach zu uns ein. Sie können so lang bei uns bleiben wie sie wollen.

Franz: Ihr seid doch dumm! Was macht ihr denn, wenn sie ein ganzes Jahr bei euch bleiben wollen?

Reinhardt: Du begreifst auch gar nichts. Wir hatten die beiden schon hundertfünfzig mal in 25 Jahren eingeladen. Doch sie sind niemals gekommen. Also gibt es den Fernseher und alle anderen Mitbringsel zum absoluten Nulltarif.

Franz: Also kauft ihr bei mir wohl keinen Fernseher?

Kathrin: Nein, das tun wir nicht!

Bettina: Aber der Franz könnte ihn reparieren, sollte er kaputt gehen. *Flötet* Oder nicht Fränzchen?

Franz: *überlegt* mmmh *überlegt* aber das hätte seinen Preis.

Bettina: Welchen Preis?

Franz: Eure Verwandtschaft soll mir bitte zwei Kilo Bisonschinken mitbringen!

Kathrin: Kein Problem. Reinhardt, rufe doch bitte mal die Tante aus Amerika an und gib ihr die Bestellung durch! Und lade Sie ein! Sie kann bleiben solange sie möchte und es gibt jeden Tag Kaviar und Champagner.

Reinhardt: *nimmt Zettel und Stift* Also fassen wir zusammen. 10 Flaschen Whiskey „Tom Jones“.

Bettina: Aber Papi, der Whiskey heißt doch „Jim Daniels“.

Reinhardt: Also nochmal: einen Flachbildfernseher, 10 Flaschen Whiskey, wenn es geht „Jim Daniels“, eine Büchse Marihuana. Zwei Stangen „Fallboro“. Einen Eimer Tabletten, egal welche, einen PC, ein Smartphone für die Kinder, eine Spielkonsole ebenfalls für die Kinder...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz: Und für mich zwei Kilo Bisonschinken und wenn es geht 2 Flaschen „Jack Beam“ – Whiskey. Haben die auch Kokain im Programm?

Reinhardt: Für was brauchst du denn Kokain?

Franz: Ich komme immer am Montag so schlecht aus den Federn, und ich habe mal gehört, davon würde man wach.

Bettina: Das ist selbst in den USA nicht erlaubt. Versuchs doch mal mit getrocknetem Vogelmist.

Kathrin: Weißt du Franz, Bettina wird bald Heilpraktikerin. Reinhardt, stell mal jetzt endlich deine Bestellung zusammen und rufe gleich die Tante an. Von der Zeit müsste das jetzt passen.

Reinhardt: *liest noch schnell alles durch, und geht zum Telefon und wählt* Ja hier ist der Reinhardt....ja genau der. Der Reinhardt aus Zapfenstadt. Was macht denn der Onkel..... Er ist ein bisschen verrückt im Moment?..... Ja, das sind hier alle in Zapfenstadt..... Kein Problem..... du Tantchen? Könntest du mir mal paar Kleinigkeiten besorgen?..... ein Flachbildschirmgerät, so etwas gibt es bei uns noch nicht. Eine Tüte voll Marihuana.....10 Flaschen „Jim Daniels“.....wieso ihr uns das uns besorgen sollt?..... Bei uns in der Gemeinde hat der Bürgermeister ein Alkoholverbot ausgesprochen.....Nein, wir können in der Kreisstadt keinen Alkohol kaufen, da bei uns an der Stadtmauer Alkoholkontrollen gemacht werden. Dann hätten wir noch zwei Stangen „Fallboro“.

Franz: Für mich bitte ne Stange „Knall-Fall“.

Bettina: Und für mich ne Stange „Knacki-Light“.

Reinhardt: Und eine Stange „Fallbeil“ äääh „Knall-Fall“ und „Knacki-Arsch“ äääh „Knacki-Light!. Nein du hast keinen..... Ja vielleicht hast du sogar noch einen knackigen Po..... Ich meine die Zigaretten „Knacki-Light“. Wieso sollt ihr uns Kippen schicken? Weil in Deutschland keine Zigaretten mehr verkauft werden dürfen....Ja... qualmen darf man noch.....Wieso?.....Weil der Schornstein ja auch noch rauchen darf. Die Enkelkinder hätten gerne je ein Smartphone, du weißt schon diese kleinen Taschenfernseher.....Für was man die braucht?.....die sind internetfähig. Da geht man in so ein soziales Petzwerk rein und teilt dann der Tante mit, das man einen Furz gelassen hat.....Ja, so ist das eben.....Einen PC für Bettina... Nein, keinen WC! Einen PC – einen Computer. Einen Eimer voll Tabletten, egal welche.... Und noch bitte drei Spielkonsolen.....Das geht in Ordnung?.....Danke, danke. Du bist die liebste Tante auf der ganzen Welt.....Möchtet ihr uns nicht mal besuchen? Ihr könnt so lange bleiben wir ihr wollt.....Und es gibt jeden Tag Champagner und Kaviar.

Franz: Bist du verrückt? Wo willst du denn den Schampus hernehmen, wenn in der Gemeinde Alkoholverbot herrscht?

Reinhardt: Sei ruhig! Nein liebe Tante, ich meine den Franz. Was?.....Wie bitte?.....wie meinst du das?.....wirkt nun traurig.....Ihr nehmt einen „Last-Minute – Flug“ Alles

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

klar..... Ich frage mal den Franz ob er euch am Flughafen abholt; ansonsten müsst ihr mit dem Zug vom Flughafen hier her kommen. Vom Zug zum Flug ääh vom Flug zum Zug. Vor dem Bahnhof steht ein Taxistand. *Legt den Hörer auf die Gabel*

Kathrin: Was ist denn passiert?

Reinhardt: Der Onkel und die Tante fliegen schon übermorgen los. Dann wären sie am Freitag hier.

Kathrin: *entsetzt* Oh, du heiliges Kanonenrohr. Das wird ein schwarzer Freitag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Tante Gitti aus Kansas City" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de